



Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderhospizes Bärenherz,

bald geht ein ganz besonderes Jahr zu Ende: 2023 ist Bärenherz 20 geworden! Als wir uns vor zwei Jahrzehnten auf den Weg machten, Sachsens einziges stationäres Kinderhospiz aufzubauen, konnten wir nur ahnen, welche kostbaren Momente, unvergessliche Begegnungen und besondere Erinnerungen auf uns warten würden. Unsere Reise war geprägt von Hoffnung, Mut und einer stetig wachsenden Gemeinschaft, die Bärenherz trägt.

Wir sind zutiefst dankbar für die Großzügigkeit, mit der Sie uns immer wieder bedacht haben, sei es durch Spenden, Zeit oder Unterstützung in jeglicher Form. Wir möchten uns bei Ihnen, unseren treuen Wegbegleitern, von Herzen bedanken. Ihre Mitwirkung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit haben Bärenherz zu dem gemacht, was es heute ist. Gemeinsam blicken wir auf zwei Jahrzehnte voller Liebe und Fürsorge zurück, und wir sind bereit, die nächsten 20 Jahre mit derselben Leidenschaft fortzusetzen. Möge unser Kinderhospiz weiterhin ein Ort des Trostes und der Geborgenheit für unheilbar kranke Kinder und ihre Familien sein!

**Ihr Hubertus Freiherr von Erffa,
Vorstandsvorsitzender
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.**

Sie gehören zur Familie: Ehrenamtliche des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Bärenherz

Die Geschichten von Gaby Bönisch, Michaela Jaritz und den Familien Griebenow sowie Mertgen sind weit mehr als nur Berichte über Engagement und Unterstützung. Sie sind Geschichten von echter Freundschaft und unerschütterlichem Vertrauen, die das Leben dieser Familien auf bewegende und bereichernde Weise geprägt haben.

Zu den Angeboten von Bärenherz gehört der ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst. Hier engagieren sich Ehrenamtliche für Familien mit unheilbar kranken Kindern. Sie schenken ihnen Freiräume, bringen Entlastung und Normalität in das Leben schwerkranker Kinder und ihrer Angehörigen zurück. Diese wertvolle Arbeit erfordert mehr als nur Engagement; sie gründet auf Vertrauen und Offenheit. Das Band zwischen den Ehrenamtlichen und den Familien muss von Herzen kommen, um ein tief wurzelndes Vertrauensverhältnis zu schaffen.

Loslassen ist schwer

Edgar Griebenow ist 14 Jahre alt und leidet an MPS III B – Morbus Sanfilippo, einer unheilbaren und lebensbegrenzenden Erkrankung. Seine Schwester Gerda ist zehn Jahre alt. Fa-

milie Griebenow hatte sich nach der Diagnose im Jahr 2013 an das Kinderhospiz Bärenherz gewandt und Kontakt zum ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst aufgenommen. Es dauerte jedoch noch vier Jahre, bis sie sich entschloss, die Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Für die Eltern war es ein schwerer Schritt, ihr Kind Edgar in die Obhut von Fremden zu geben. „Wenn Sie ein Kind haben, was vollumfänglich auf Hilfe angewiesen ist, dann tragen Sie immer ein Stück Ihres Herzens außerhalb des eigenen Körpers und wir haben sehr lange dafür benötigt, dass unser Herz durch jemand anderen betreut werden kann,“ sagt Nora Griebenow. Der Gedanke des Loslassens fiel ihr schwer. „Dafür benötigt man großes Vertrauen. Vertrauen, dass es unseren Kindern gut geht und sie bestens versorgt werden. Vertrauen, dass die Ehrenamtliche auch in einer Ausnahmesituation die richtige Entscheidung treffen wird. Dieses Vertrauen entwickelt sich nicht



1 Gerda (10 Jahre) & Edgar (14 Jahre) 2 Vertieft in das Spiel „Teddy & Lola“. Gerda war 4 Jahre alt, als Gaby die Griebenows das erste Mal besucht hat. Sie ist mit Gaby aufgewachsen und freut sich, wenn Gaby kommt. 3 Auf dem Balkon: Die Kinder sind im Bett. Nun haben Gaby und Nora die Möglichkeit, sich zu unterhalten. 4 Mit den Jahren ist das Verhältnis sehr vertraut geworden – vergleichbar mit einer Oma. 5 Im 14-tägigen Rhythmus essen Gaby und die Kinder gemeinsam Abendbrot. 6 Gern liest Gerda ihrem Bruder etwas vor. 7 Geburtstagsfeier – natürlich ist auch Gaby eingeladen. 8 Hoch konzentriert: Gerda und Gaby spielen miteinander. 9 Edgar kuschelt gern.

von heute auf morgen, aber mit gutem Willen und guter Kommunikation – auch über die eigenen Ängste und Zweifel – ist es ein Geschenk.“ Als Familie Griebenow schließlich bereit war, ehrenamtliche Hilfe in Anspruch zu nehmen, trat Gaby Bönisch in ihr Leben und im Laufe der Zeit wurde sie zu einem wichtigen Teil ihrer Familie.

Gaby widmet Familie Griebenow nicht nur ihre Zeit, sondern vor allem ihre Liebe und Fürsorge. Sie spielt mit den Kindern, liest ihnen Geschichten vor, unternimmt Spaziergänge mit ihnen und springt ein, wenn die Eltern aufgrund wichtiger Termine oder familiärer Verpflichtungen Unterstützung benötigen. Gaby, beruflich als Finanzbuchhalterin tätig, wurde so erzogen, dass sie stets ein Auge auf die Bedürfnisse anderer hat und sich um die kümmert, die Hilfe benötigen. „Ich habe ein gesundes Kind, worüber ich sehr dankbar bin und der Meinung, dass man auch etwas zurückgeben kann. Für mich bedeutet diese Tätigkeit vor allem Dankbarkeit und mein Fokus wird immer wieder auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben gelenkt,“ beschreibt Gaby ihre Motivation für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Unterstützung für die ganze Familie

Seit zehn Jahren schon engagiert sich Gaby ehrenamtlich beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst des Kinderhospizes Bärenherz Leipzig. „Das war natürlich auch nur möglich, weil mein Ehemann mich in meinem Ehrenamt immer unterstützte und es bis heute vorbehaltlos mitträgt,“ betont sie.

Familie Griebenow ist bereits ihre dritte „zweite Familie“. Gaby schätzt das Vertrauen, das ihr von den Familien entgegengebracht wird.

Wenn sie bei „ihrer“ Familie Griebenow ist, sind die Eltern abwesend und sie übernimmt die Verantwortung für beide Kinder. „Das setzt schon ein großes Vertrauen voraus. Es gab aber bisher keine Schwierigkeiten, die ich nicht lösen konnte.“

Für die Kinder ist Gaby eine zusätzliche Bezugsperson, die ihnen Spiele, Lebensweisheiten und Spaß bietet. Gerda, die mittlerweile zehn Jahre alt ist, ist mit Gaby aufgewachsen und freut sich immer auf ihre Besuche.

Für sie ist die Ehrenamtliche Teil des

Lebens und sie genießt es, Zeit mit ihr zu verbringen. Nora Griebenow erhält durch Gabys Unterstützung die Möglichkeit, gelegentlich eine Auszeit zu haben, sei es, um sich mit Freunden am Abend zu verabreden, ins Kino zu gehen, kulturelle Aktivitäten in Leipzig wahrzunehmen – auch um einfach den Einkauf zu erledigen oder zum Elternabend in der Schule zu gehen. „Gaby schenkt mir Freiräume, Entlastung, Entspannung, Freundschaft, Vertrauen und Humor. Sie gehört zu unserer Familie.“

Eine besondere Erinnerung, die Gaby im Gedächtnis geblieben ist, handelt von einer Familie, in der sie sich um ein unheilbar erkranktes Mädchen und ihren Bruder kümmerte: „An einem Abend wünschte sich der kleine Junge, einmal im Wohnzimmer vor dem Fernseher bei einem Trickfilm Abendessen zu dürfen. Ich sagte ‚okay‘ und dass das unser Geheimnis sein wird. Jahre später, als der Junge bereits in der Pubertät war, sprach er mich noch einmal darauf an: ‚Weißt du noch unser kleines Geheimnis? Es war so schön und gemütlich, und ich habe es nie vergessen.‘ Dass er sich daran noch erinnert hat, empfand ich als unwahrscheinlich schön.“



10 Einmal im Jahr kommt Edgar ins Bärenherz. In dieser Zeit ist es auch mal möglich, dass Nora Griebenow und Gerda in den Urlaub fliegen. 11 Michaela Jaritz und Carl am Cospudener See. Beide haben oft viel Spaß miteinander. 12 Carl liebt es, am Strand zu spielen und im Sand zu buddeln. 13 Wenn möglich, unternimmt Michaela mit Carl im Buggy ausgedehnte Spaziergänge um den Cospudener See. 14-17 In der Regel ist Michaela einmal in der Woche an einem Nachmittag bei den Mertgens und spielt mit Carl. Es gibt auch Gespräche mit den Eltern, so wie bei einem Besuch bei Freunden. Wenn Carl im Bärenherz „im Urlaub“ ist und Michaela ihn dort besucht, ist es für sie ein

Empathie und Hingabe gehören dazu

Die Geschichte von Michaelas ehrenamtlichem Engagement begann in ihrer eigenen Nachbarschaft, in Markkleeberg. Das Kinderhospiz Bärenherz war ein Ort, der zunächst nur „auf Abstand“ für sie existierte, bis sie mit ihrem Chor dort auftrat. Nach dem Konzert nahm sie sich die Zeit, das Bärenherz-Haus zu erkunden und sich mit aktiven Ehrenamtlichen auszutauschen. Dieser Besuch weckte ihr Interesse und sie entschloss sich, an einer Ausbildung zur Kinderhospizbegleiterin teilzunehmen. Seit zwei Jahren begleitet sie Familie Mertgen mit ihrem Sohn Carl. „In der Regel bin ich einmal in der Woche an einem Nachmittag bei Familie Mertgen, spiele mit Carl, gehe mit ihm an den Cospudener See – er im Buggy oder im Sand – oder wir hören Musik. Es gibt Gespräche mit den Eltern, so wie bei einem Besuch bei Freunden.“

Die anfänglichen Zweifel, ob sie für den Umgang mit erkrankten Kindern geeignet sei, schrumpften, als sie feststellte, wie sehr sie sich auf Carl und seine Familie einlassen konnte. „Die Chemie

zwischen uns stimmte von Anfang an,“ sagt sie. „Carl bringt mir Achtsamkeit bei: ganz im jeweiligen Moment zu sein, mit ihm zu lachen, mich ihm zuzuwenden. Mit ihm lerne ich, mich über seine Fortschritte zu freuen, seine Schmerzfreiheit und diese große Fröhlichkeit, die er hat, zu genießen.“

Michaela hat Carl in guten und in für ihn sehr schmerzhaften Phasen erlebt. „Dann habe ich natürlich mit meiner eigenen Traurigkeit, Hilflosigkeit und auch Angst zu tun – das alles gehört zum Leben und zum Ehrenamt dazu.“ In diesen Momenten der Unsicherheit und Trauer ist sie dankbar für die Unterstützung, die sie durch die Supervision im Bärenherz findet. Denn alle Ehrenamtlichen des ambulanten Kinder- und



Jugendhospizdienstes werden nach ihrer Ausbildung in ihrer besonderen Aufgabe begleitet und von einem fachkundigen Koordinationsteam betreut.

Vorbehalte ausräumen

Michaela erlebt auch immer wieder, dass viele Menschen mit „Hospiz“ die Sterbephase der Kinder verbinden, was direkt Betroffenheit auslöst. „Sobald ich dann erzähle, dass das stationäre Kinderhospiz ein sehr lebendiger Ort für die Familien, Kinder und Jugendlichen ist, ist fast schon Erleichterung zu spüren,“ berichtet Michaela. „Und das ist für mich auch ein wichtiger Aspekt des Ehrenamtes, darüber zu erzählen, um Vorbehalte auszuräumen.“

Für Familie Mertgen wiederum war der Gedanke, in ein stationäres Hospiz zu gehen, zunächst unvorstellbar. Bei ihrem ersten Besuch im Kinderhospiz Bärenherz im August 2016 erfuhren sie, dass auch Hilfen für zu Hause möglich sind. Carl war gerade einmal ein Jahr alt. Die Familie ließ sich in den ambulanten Dienst aufnehmen



besonders schöner Moment, zu sehen, wie er sich freut, wenn sie kommt. 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Ehrenamtskurses des ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes (AKJHD) 2023 im Bärenherz 19 Koordinationsteam des AKJHD: Andreas Zieris, Maria Kadar und Nicole Steiner 20 Raja Mertgen und Michaela Jaritz mögen einander. „Wir lieben die Nachmittage mit Michaela. Sie ist eine absolute Powerfrau und bringt so viel Energie mit hier rein, dass man sich sofort anstecken lässt,“ so Raja Mertgen. 21 Ehrenamtskurs im Kinderhospiz Bärenherz 22 Pause im Kees’schen Park: Teilnehmende des Ehrenamtskurses 2023

und erhielt zügig eine ehrenamtliche Begleitung. Michaela ist für sie die dritte Ehrenamtliche. „Zwischen uns passte es von Anfang an. Obwohl sie wildfremd war, konnte ich sie schnell in unser Leben lassen,“ erinnert sich Raja Mertgen. „Sie ist einfach eine total liebenswerte Person.“

gehört jetzt einfach dazu. Und es ist so schön, dass sie uns ihre kostbare Zeit zur Verfügung stellt. Dafür bin ich ihr sehr dankbar!“

Unternehmungen mit den Geschwistern und bei Bedarf durch Gespräche mit Angehörigen. Pflegerische Tätigkeiten gehören nicht dazu.

Die Ehrenamtlichen erhalten nach dem Kurs Unterstützung und Begleitung durch das Koordinationsteam.

Der nächste Ehrenamtskurs beginnt am 1. März 2024. Interessierte können sich gern beim ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst melden:

ambulanterdienst-leipzig@baerenherz.de

Es muss menschlich passen

Voraussetzungen für das Ehrenamt

Für die Familie ist es wichtig, dass Carli im Mittelpunkt steht, dass er Freude an den Menschen hat, die in seinem Leben sind und dass er so akzeptiert wird, „so wild und quirlig“, wie er ist.

Zur Ausübung einer ehrenamtlichen Tätigkeit im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst braucht es vor allem Zeit, Verbindlichkeit, Regelmäßigkeit, Teamfähigkeit, Motivation und die Teilnahme an einem Kurs zur Ausbildung zum Kinderhospizbegleiter oder zur Kinderhospizbegleiterin, an dessen Ende die Ehrenamtlichen ein Zertifikat erhalten. Inhaltlich erwarten sie Themen wie: Grundsätze der Kinderhospizarbeit, Erkrankungen im Kindesalter, die Situation der Eltern und Geschwister, Kommunikation, Trauer, Psychohygiene, Selbsterfahrung und viele weitere interessante Thematiken im Arbeitsfeld der ambulanten Hospizarbeit.

Die Ehrenamtlichen erhalten nach dem Kurs Unterstützung und Begleitung durch das Koordinationsteam.

Das Verhältnis zwischen der Familie und Michaela hat sich zu einer tiefen Verbindung entwickelt. Carli freut sich immer auf die Besuche von Michaela. Sie verbringen Zeit miteinander, hören Lieder, spielen im Sandkasten oder mit Bällen und haben viel Spaß zusammen. In schweren Zeiten ist Michaela eine zuverlässige Unterstützung, bringt Essen mit, geht mit Carli spazieren und ermöglicht den Eltern wertvolle Pausen: „Michaela

Als ausgebildete Kinderhospizbegleiterinnen und -begleiter unterstützen sie Familien im häuslichen Umfeld durch die Begleitung des erkrankten Kindes,



Susan Pilz, Bärenherz-Mutter

Mein Sohn Leonard Emilian und ich kommen seit vier Jahren zum Auftanken ins Kinderhospiz Bärenherz an den Cospudener See. Augenscheinlich gesund geboren, kam Leos Diagnose wie ein Hammer und tapfer wollten wir alles allein stemmen. Doch das Leben hat nicht nur gerade Wege. Ich suchte nach Hilfe. Kontakt aufzunehmen war gleichzeitig herausfordernd, aber vor allem ein Segen. Im Bärenherz fühlen wir uns angenommen und geborgen. Es ist ein Luftholen, mutig den Weg ZUSAMMEN weiterzugehen und mit den Steinen des Lebens neue Wege zu bauen, auch wenn man manchmal im Alltag zu stolpern droht. Hier findet man offene Ohren und Herzen und kann auch wieder selbst

als Mama ein kleines Stück am eigenen Selbst teilhaben, Lufthopser machen und Seele baumeln lassen. Gleichzeitig weiß man seinen Schatz gut versorgt und gepflegt. Es ist wie eine große Familie, es findet Austausch, Diskussion und Ermutigung statt. Ich empfinde es als eine Oase, um aufzutanken. Ein großer Herzensdank an das gesamte Team des Bärenherz' sowie auch an alle Spender, die Entlastung für betroffene Kinder und Familien ermöglichen.



Neo Rauch & Rosa Loy, Bärenherz-Botschafter

Wir unterstützen das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig schon seit vielen Jahren und sind beeindruckt, wie liebevoll die Kinder im Hospiz umsorgt werden. Für uns ist es sehr beruhigend zu wissen, dass es im Kees'schen Park in Markkleeberg eine Stätte gibt, wo Sorgen und Nöte der betroffenen Familien aufgefangen werden. Wir danken allen bekannten und unbekannt, großen und kleinen Unterstützern für ihre von Herzen kommende Hilfe und wünschen Bärenherz weiterhin großzügige Unterstützung von allen Seiten.



Heike Luz, Ehrenamtliche im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Bärenherz

Seit über zehn Jahren bin ich ehrenamtlich für das Kinderhospiz Bärenherz tätig. Ich schätze die vielfältigen Begegnungen, die ich in dieser Zeit gemacht habe. Es macht mir Freude, die Kinder ein Stück auf ihrem Lebensweg zu begleiten. Seit zwei Jahren betreue ich im ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst eine Familie mit zwei kleinen Kindern. Meine Unterstützung für die Familie besteht darin, dass ich beide Kinder einmal in der Woche von der Kita abhole und mich mit ihnen anschließend für zwei Stunden beschäftige. In dieser Zeit können die Eltern Termine wahrnehmen und andere Dinge erledigen. Manchmal begleite ich auch die Mama zum Kinderarzt oder zum Spielplatz. Meine ehrenamtliche Arbeit macht mir Spaß und inzwischen ist ein sehr vertrauensvolles Miteinander entstanden.



Alexander Ebert, Student im Bärenherz

Ich bin 23 Jahre jung und studiere Soziale Arbeit an der Internationalen Hochschule in Leipzig. Ich studiere dual, das bedeutet, ich bin drei Tage auf Arbeit und zwei Tage in der Uni. Mein Praxispartner für die sieben Semester ist das Kinderhospiz Bärenherz. Dort gehört es zu meinen Aufgaben, das pädagogische Team zu unterstützen. Zudem bin ich einmal die Woche in der Beratungsstelle „SüdLicht“. Ich habe mich für das Bärenherz entschieden, weil ich den Kindern sowie den Familien den letzten Weg so einfach und schön gestalten möchte, wie es möglich ist. Und dass wir, trotz Angst und Trauer, gemeinsam schöne Momente erleben und somit Erinnerungen schaffen, die nie vergessen werden. Ich bin mega zufrieden mit meinem theoretischen sowie praktischen Bereich des dualen Studiums und freue mich, auf Arbeit zu gehen und den Kindern ein Lachen ins Gesicht zu zaubern.



Auf unserer Webseite gibt es weitere Statements:
www.baerenherz-leipzig.de



Katrin Fuhrmann, Mitglied im Förderverein

Ich wohne in der Nähe des Kinderhospizes und wollte mich schon immer dort einbringen und helfen. Angefangen hat es mit kleinen Häkeltieren, die ich für die Kinder im Bärenherz anfertigte. Zum „Tag der offenen Tür“ nahm ich mir ein Herz und informierte mich genauer, was ich noch tun könnte. Seither arbeite ich ehrenamtlich bei nahezu allen Veranstaltungen des Kinderhospizes mit und habe es nie bereut.

Jörg Färber, Bärenherz-Botschafter

Als Hauptbrandmeister und Notfallsanitäter bekomme ich täglich die volle Wucht des Lebens zu spüren und kann im Einsatz nur für einen kurzen Moment helfen. Ich freue mich, dass ich bei Bärenherz die Gelegenheit habe, mich mehr als nur diesen kurzen Moment engagieren zu dürfen.

Michaela Koschak, Bärenherz-Botschafterin

Ich engagiere mich für Bärenherz, weil ich mindestens viermal pro Tag am Kinderhospiz beim ‚Zur-Schule-bringen‘ meiner gesunden Kinder vorbeiradle und wenigstens mit etwas Nächstenliebe für die vielen traurigen Schicksale dort ein kleiner Lichtblick sein möchte und dabei helfen will, besondere Momente zu schaffen.



Saskia Reinhardt, stellvertretende Pflegedienstleiterin

Vor neun Jahren habe ich mich dafür entschieden, im Kinderhospiz Bärenherz in der Pflege zu arbeiten. Mein Entschluss beruhte auf der festen Überzeugung, dass jedes Kind, unabhängig von seinem Gesundheitszustand, das Recht auf eine liebevolle und würdevolle Betreuung verdient. Ebenso glaube ich, dass Familien, die mit schweren Schicksalen konfrontiert sind, unsere Unterstützung brauchen. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, ‚unseren‘ Kindern und ihren Angehörigen beizustehen und ihnen Geborgenheit zu schenken – bei jedem Schritt ihres Weges. Ja, es ist eine anspruchsvolle, nicht immer leichte Aufgabe, aber die vielen glücklichen Momente und die Möglichkeit, etwas Gutes zu tun, machen diese Arbeit für mich ganz besonders wertvoll.



Neues aus dem Kinderhospiz Bärenherz Leipzig

20 Jahre Kinderhospiz Bärenherz Leipzig: kleiner Rückblick

Das 20-jährige Bärenherz-Jubiläum bedeutet uns viel. Es steht für unseren gemeinsamen Weg, voller Herausforderungen, bewegender Momente und besonderer Begegnungen. Es symbolisiert die Einheit zwischen Unterstützer/innen und denjenigen, denen wir helfen: den Bärenherz-Kindern und ihren Familien. Das Jubiläumsjahr hatte zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen, darunter: die Bärenherz-Jubiläumsaktion mit der WENDL GmbH Konditorei & Bäckerei, die süße Bärenherzen verkauft und 30 Cent pro verkauftem Teilchen spendet; eine große Plakataktion, gespendet von der Firma Ströer; eine Benefiz-Lesung von Hendrik Dury, bei

der er alle Einnahmen spendet hat; die 5. Bärenherz Sommernacht, eine Benefiz-Veranstaltung für das Kinderhospiz; einen großen Jubiläumstag am 1. Juli mit Festakt, Familienfest und Baumpflanzaktion und einen 24-Stunden-Spendenmarsch von Jörg Färber. Vielen Dank allen, die Bärenherz auf viele Arten unterstützen und begleiten. Ein ausdrückliches Dankeschön richten wir an unsere Ehrenamtlichen, die sich unermüdlich für das Kinderhospiz einsetzen, sowie an unsere offiziellen Bärenherz-Botschafter/innen, die sich mit großer Leidenschaft für die Kinder und Familien im Kinderhospiz engagieren. Mehr dazu auf: www.baerenherz-leipzig.de.



Es gibt noch ein weiteres Jubiläum: Zehn Jahre Bärenherz-Kalender

Im Bärenherz-Kalender erkunden nun zum zehnten Mal unternehmungslustige Bärchen die Welt im Wandel der Jahreszeiten. Die Bären für die Kalender strickt seit 17 Jahren mit Leidenschaftlicher Hingabe Brigitte Ziegan. Die rüstige 85-Jährige berichtet, dass 2024 der 1500. Bär vollendet sein wird. Bis dahin wird sie 1500 Bäuche, 1500 Köpfe, 3000 Ohren sowie 3000 Beine und Arme gestrickt, ausgestopft, miteinander verbunden und 3000 Augen angenäht haben. Diese Zahlen veranschaulichen die beeindruckende Logistik, die hinter dem Teddystricken steht. Wir geben den Kalender jährlich in Eigenproduktion heraus und alle Einnahmen daraus gehen an das Kinderhospiz Bärenherz.

Der Kalender misst 35 x 35 cm und kostet 15 € (zzgl. 6,99 Porto). Bestellungen sind möglich über: info@baerenherz-leipzig.de.

Förderverein

Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V.
Kees'scher Park 3
04416 Markkleeberg

AG Leipzig: VR 3898

Telefon: 0341 350 16 314

Fax: 0341 350 16 319

Email:

info@baerenherz-leipzig.de

spenden@baerenherz-leipzig.de

Homepage:

www.baerenherz-leipzig.de

Facebook:

[KinderhospizBaerenherzLeipzig](https://www.facebook.com/KinderhospizBaerenherzLeipzig)

Instagram:

[kinderhospiz_baerenherz_le](https://www.instagram.com/kinderhospiz_baerenherz_le)

Geschäftsstelle:

Ulrike Herkner
Geschäftsführerin
herkner@baerenherz-leipzig.de

Kerstin Stadler
Assistentin der Geschäftsführung
stadler@baerenherz-leipzig.de

Mona Meister
Öffentlichkeitsarbeit
meister@baerenherz-leipzig.de

Elvira Wegner
Geldauflagen
wegner@baerenherz-leipzig.de

Anke A. Voigt
Ehrenamtskoordination
voigt@baerenherz-leipzig.de

Spendenkonto

Deutsche Bank

IBAN: DE66 8607 0024 0012 1202 00

BIC-/SWIFT-Code: DEUTDEDBLEG

Um die wichtigen Unterstützungsangebote für Familien mit unheilbar kranken Kindern bereitstellen zu können, ist Bärenherz auf Spenden angewiesen. Die Kosten für Pflege, Unterkunft, Versorgung und psychosoziale Therapien im einzigen stationären Kinderhospiz in Sachsen werden nur zu einem Teil von den Kranken- und Pflegekassen gedeckt. Ohne Ihre Spenden und Ihr ehrenamtliches Engagement könnte Bärenherz nicht im notwendigen Umfang für Betroffene sorgen und sie auf ihrem schweren Weg begleiten. Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Impressum

Herausgegeben vom:
Kinderhospiz Bärenherz Leipzig e.V., Leipzig 2023

Redaktion:
Ulrike Herkner, Mona Meister
Satz und Layout:
Mona Meister

Druck:
Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH

Vertreten durch den Vorstand:
Hubertus Freiherr von Erffa (Vorstandsvorsitzender),
Steven Reitler-Heisgen, Ulrike Wesner, Katja Kyewski